

Die Modellregionen

Über 100 Bio- oder Öko-Modellregionen sowie spezielle Biowertschöpfungsketten gibt es in Deutschland, gefördert von den Ländern oder vom Bund. Dazu kommen noch die Biostädte und -kreise. Wir haben für Sie die Vielfalt in einer Karte gebündelt.

Von Ingeborg Blaschitz und Leo Frühschütz

Die Karte entstand aus dem Wunsch heraus, einen bundesweiten Überblick über all die Projekte zu schaffen, in denen bioregionale Wertschöpfung gefördert wird. Dabei haben wir uns an den jeweiligen staatlichen Akteuren orientiert.

Die Bundesländer

Sechs Bundesländer fördern Bio- oder Öko-Modellregionen, meist begrenzt auf eine geografische Region oder einen Landkreis. In mehreren Fällen, vor allem in Bayern, umfasst eine Modellregion nur Teile eines Landkreises. In der Karte sind diese Landkreise grün-weiß schraffiert dargestellt.

In Baden-Württemberg gibt es 14 Bio-Musterregionen:

▷ biomusterregionen-bw.de

In Bayern sind es 35 Öko-Modellregionen:

▷ oekomodellregionen.bayern

In Hessen decken 13 Ökomodell-Regionen das ganze Land ab:

▷ oekomodellland-hessen.de

In Niedersachsen gibt es sieben Öko-Modellregionen:

▷ t1p.de/oekomodellregionen-niedersachsen

Nordrhein-Westfalen fördert fünf Öko-Modellregionen:

▷ oekolandbau.nrw.de/oeko-modellregionen-nrw

In Sachsen gibt es aktuell nur eine Bio-Regio-Modellregion:

▷ bio-regio-sachsen.de

Das Land Brandenburg fördert landesweite Wertschöpfungsketten in anderen Programmen, darunter die zwei Bioprojekte reffiSchaf und Brandenburger BioLinsen:

▷ foel.de/arbeitsbereiche/#wertschoepfungsketten

Mecklenburg-Vorpommern hat angekündigt, ein Netzwerk „Zusammenarbeit – Bioregionale Wertschöpfung in Mecklenburg-Vorpommern“ von 2024 bis 2029 mit 500 000 Euro zu fördern und das Netzwerk „Solidarische Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern“ mit 250 000 Euro.

Der Bund

Der Bund fördert den Aufbau von Biowertschöpfungsketten (WSK) im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL). Über die Richtlinie RiWert sind es aktuell 31 Vorhaben (14 Projekte wurden bereits beendet). Im Rahmen der RiGe wird die Vermittlung von Informationen zu WSKs gefördert, hier laufen derzeit sieben mehrjährige Verbundvorhaben (sechs wurden bereits beendet). Die Karte zeigt nur Projekte, die sich einem oder mehreren Landkreisen als Region zuordnen lassen. Projekte, die sich auf ganze Bundesländer beziehen, fehlen ebenso wie national ausgerichtete WSKs, etwa zu Biomohn oder Biojungpflanzen.

▷ t1p.de/RiWert und t1p.de/RiGe

Nicht in der Karte vermerkt sind 17 im Rahmen des BÖL geförderte Forschungsvorhaben im Bereich regionale Biowertschöpfungsketten, etwa das Projekt VORWERTS der Universität Kassel-Witzenhausen zur Verbreitung von Weizen-Körnerleguminosen-Mischkulturen.

Noch bis Ende 2025 fördert der Bund im Rahmen des Projekts „Bio verbindet“ den Austausch von Manager*innen aus Biostädten und Bioregionen.

Im Februar 2024 startete der Modellregionen-Wettbewerb „Ernährungswende in der Region“, über den modellhafte Biowertschöpfungsketten insbesondere in der Außer-Haus-Verpflegung gefördert werden können.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert im Rahmen des nascent-Projekts SolaRegio den Ausbau von Solidarischer Landwirtschaft in vier Regionen (siehe Beitrag Klerman et al., S. 34).

Die Biostädte

Sie sind ein Netzwerk von aktuell 28 Kommunen, einem Landkreis und einem Bezirk, die sich per Ratsbeschluss dazu verpflichtet haben, regionales Bio voranzubringen.

▷ biostaedte.de

Legende:

- Bio-/Öko-Modellregion eines Landes
- RiWert-, RiGe- und andere Bundesprojekte
- Mitglied der Biostädte
- Stadt/Landkreis fällt in mehrere Kategorien
- Nur ein Teil des Landkreises ist in einer Modellregion
- Ein Bundesprojekt für mehrere Landkreise
- Karte zum Download: oekologie-landbau.de/materialien

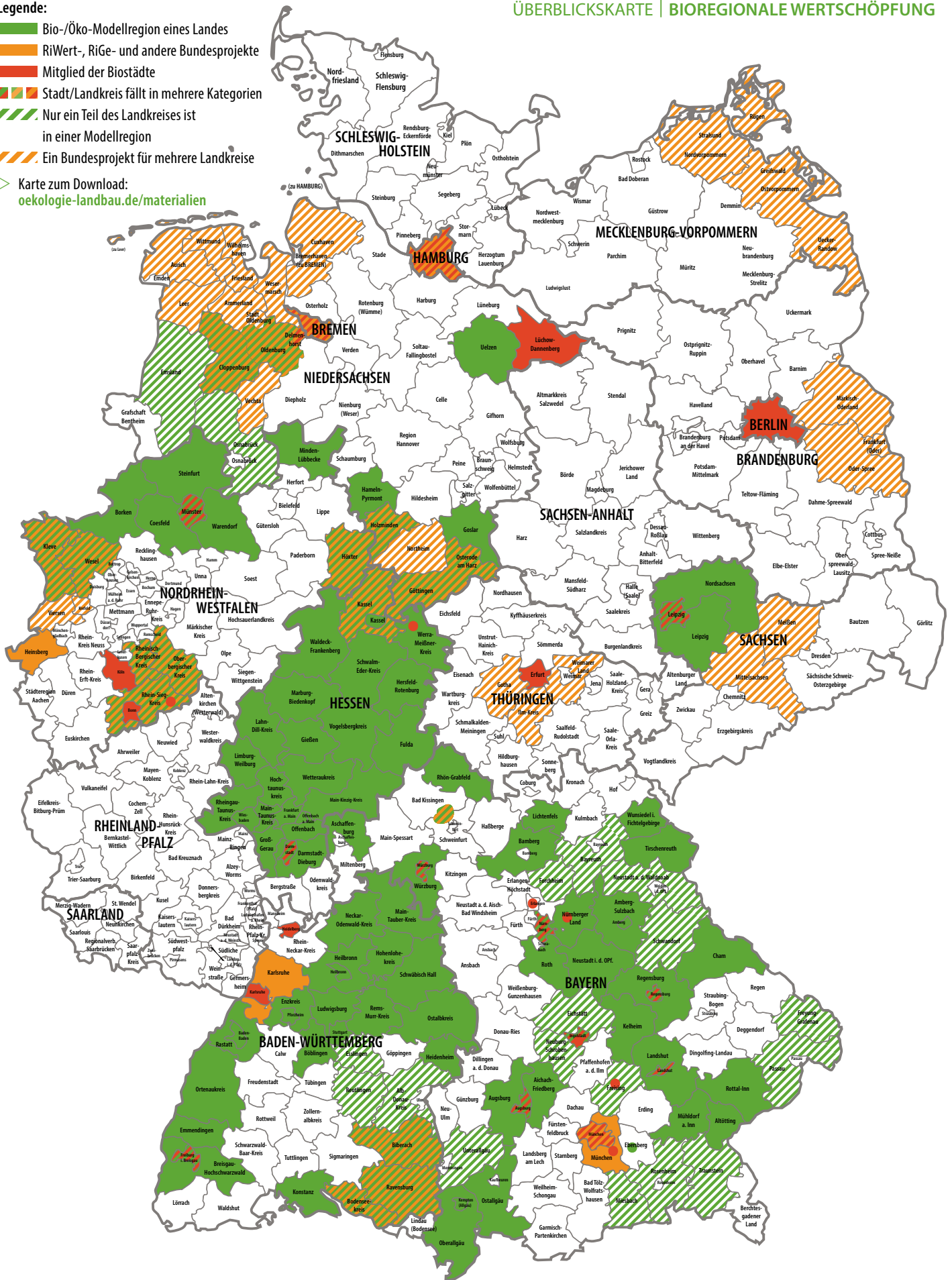


ABBILDUNG: © oekom verlag